



FAU • Dekanat der TF
Martensstraße 5a
91058 Erlangen

FAU • Dekanat der TF • Martensstr. 5a • 91058 Erlangen

Herr
Prof. Dr. Michael Philippsen
(PERSÖNLICH)

SS'20: Auswertung zu Parallele und Funktionale Programmierung

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Philippsen,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS'20 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Parallele und Funktionale Programmierung -

Es wurde hierbei der Fragebogen - t_s20_c1 - verwendet, es wurden 98 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Der Wert 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, der Wert 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Der Gesamt-Indikator und die 3 Teil-Indikatoren zeigen den mit der Anzahl der Antworten gewichteten Mittelwert der in den Klammern genannten Einzelfragen, diese werden bei genügend (ab 5) Rückläufern zur Qualitätssicherung durch die Studienkommissionen verwendet.

Bei den Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.

Die Text-Antworten für jede offene Frage sind zusammengefasst aufgelistet.

Eine Profillinie zeigt den Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ.

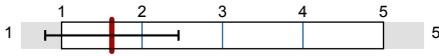
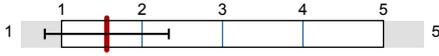
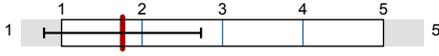
Mit freundlichen Grüßen

Rolf Wanka (Studiendekan, rolf.wanka@fau.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, tf-evaluation@fau.de)

Prof. Dr. Michael Philippsen
 SS'20 • Parallele und Funktionale Programmierung
 ID = 20s_fb_PFP
 Rückläufer = 98 • Formular t_s20_c1 • LV-Typ "Vorlesung"

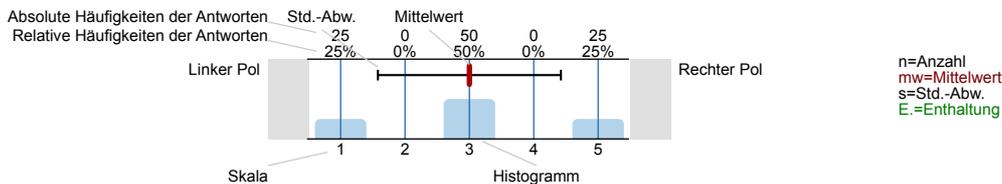


Globalwerte

Gesamt-Indikator (3.1 - 4.6)		mw=1,62 s=0,83
Organisation + Struktur (3.1 - 3.3, 3.5, 4.4, 4.5)		mw=1,56 s=0,77
Durchführung (3.4, 4.1 - 4.3, 4.6)		mw=1,67 s=0,87
Studentischer Kompetenzerwerb (3.6)		mw=1,76 s=0,98

Legende

Fragetext



2. Allgemeines zur Person und zur Lehrveranstaltung

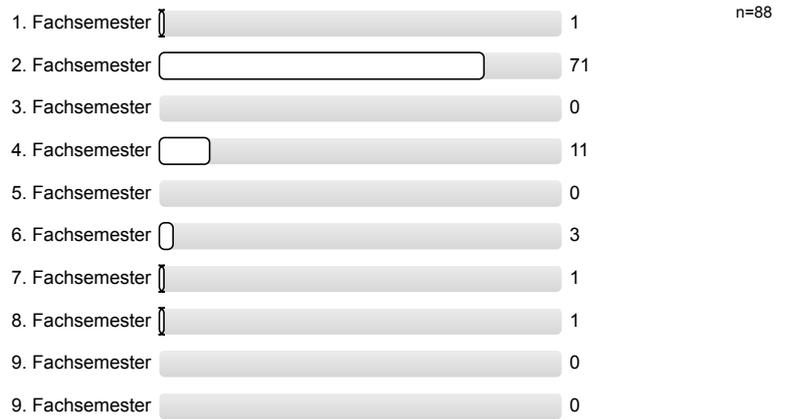
2.1) ▶▶ Ich studiere folgenden Studiengang:

BPT • Berufspädagogik Technik	<input type="checkbox"/>	1	n=98
CE • Computational Engineering	<input type="checkbox"/>	1	
INF • Informatik	<input type="checkbox"/>	72	
INFLA • Informatik für Lehramt	<input type="checkbox"/>	8	
WINF • Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/>	8	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	8	

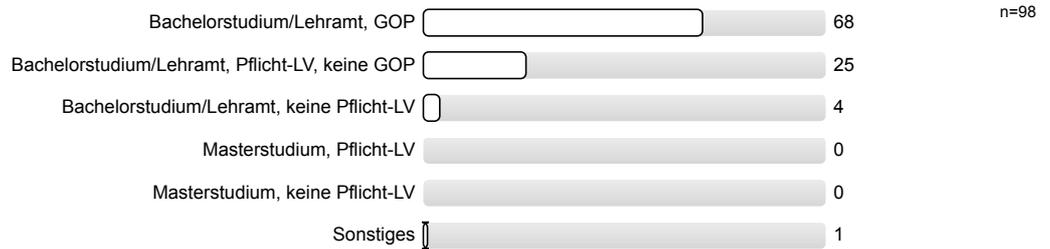
2.2) ▶▶ Ich mache folgenden Abschluss:

B.Sc. • Bachelor of Science	<input type="checkbox"/>	89	n=98
M.Sc. • Master of Science	<input type="checkbox"/>	0	
M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours	<input type="checkbox"/>	0	
M.Ed. • Master of Education	<input type="checkbox"/>	0	
LA • Lehramt mit Staatsexamen	<input type="checkbox"/>	8	
Dr.-Ing. • Promotion	<input type="checkbox"/>	0	
Zwei-Fach-Bachelor of Arts	<input type="checkbox"/>	0	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	1	

2.3) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Bachelor):



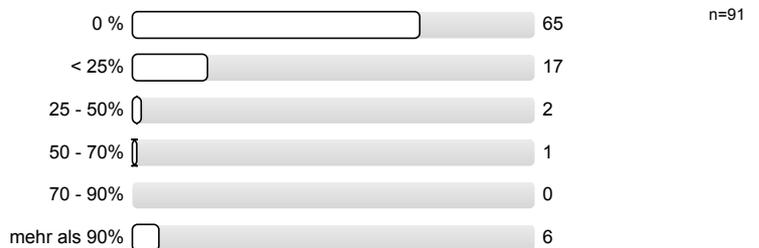
2.5) ►► Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum



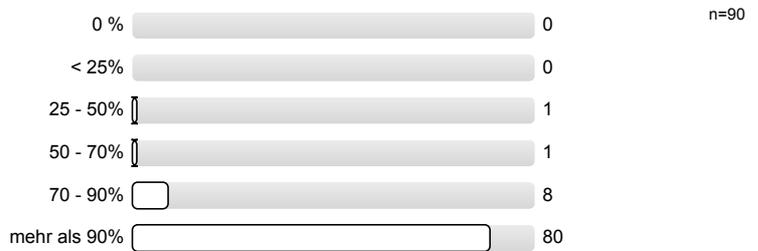
2.6) Als Studiengang bzw. Abschluss ist *Sonstiges* ausgewählt, ich studiere folgende Kombination:

- Frühstudium
- Mathe-Info
- Mathematik
- Mathematik
- Mathematik
- Mathematik Bsc
- Mathematik mit Nebenfach Informatik
- Mathematik mit Nebenfach Informatik
- Mathematik, Nebenfach Informatik

2.7) Prozent dieser LV wurden synchron angeboten (z.B. live per Zoom, in Präsenz, etc.).



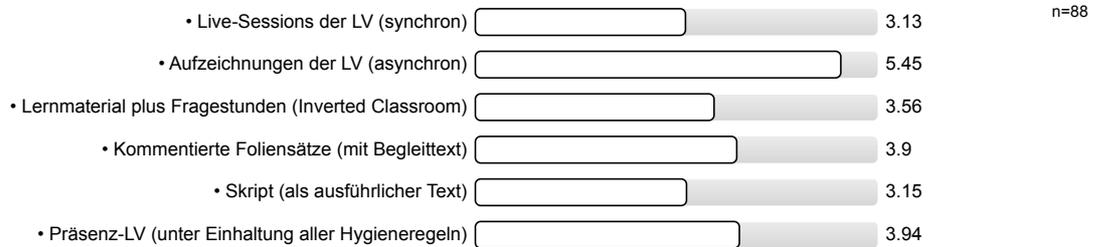
2.8) Prozent dieser LV wurden (evtl. zusätzlich) asynchron angeboten (Video-Aufzeichnung, Lernmaterial, etc.).



2.9) Ich habe bei etwa Prozent dieser LV zeitnah (mit max. 1 Woche Verzug) mitgearbeitet.



2.10) Welche Darbietungs-Form hätten Sie sich für diese LV gewünscht? (bitte mit Drag-and Drop sortieren)



2.11) An der (virtuellen) Durchführung der Lehrveranstaltung gefielen mir folgende Aspekte besonders:

- - Die Graphen mit den Laufzeiten realer Programme waren superinteressant!
- Außerdem ist es uns Phy-Inf-Lehrantlern in virtueller Form endlich mal möglich, PFP zu belegen. Weil sich um uns paar Lehramtler bei der Terminfindung scheinbar keiner schert und sich Prof. Philippsen immer geziert hat, sich dafür aufzeichnen zu lassen, ist es uns durch Corona endlich möglich diese ständigen Überschneidungen zu umgehen.
- - Interaktive Elemente innerhalb der Vorlesung-/ Übungsaufzeichnungen -> Hätten auch gerne mehr sein dürfen
- Frühzeitige Veröffentlichung der Vorlesungsvideos
- Verschiebung der VL / Übung um eine Woche zum Lernen für die Nachholklausuren
- - man kann sich die Vorlesungen bei Bedarf mehrmals anhören
- gute Organisation der Vorlesungen und Tafelübungen
- schnelle Hilfe bei Fragen im Forum
- -Vorlesung on demand
-sehr frühe Bereitstellung der Inhalte
-funktionale Programmierung
- Akkustisch sehr gut verständliche "Mitschnitte". Ab und zu schleift das Mikro wohl am Stoff.
- Alle Videos waren rechtzeitig online zur Verfügung (was bei weitem nicht in allen Lehrveranstaltungen der Fall war)
- Asynchrone LV bitte fortsetzen
- Asynchrone Videoaufzeichnung war für den parallelen Teil ausreichend, für den funktionalen wäre mehr Interaktion gut, weil es sich um eine neuartige Art und Weise des Programmierens handelt.
- Auch wenn Phillippsen schnell spricht, ist das Tempo angemessen. Es wird einem nicht langweilig. Die Erklärungen sind sehr anschaulich. Oster klingt abgelesen, die Einzelfolien sind mühsam.
- Aufteilung in 3-5 Filme pro Vorlesung ist perfekt.
- Aufzeichnungen der Führungen des Skripts waren sehr gut verständlich und recht interessant gestaltet.
Die Screencasts der Tutoren mit Code Beispielen waren sehr hilfreich.
- Besser als live auf Zoom. So konnte ich meine Zeit besser selber einteilen. Die interaktiven VL-Videos im ersten Teil haben mir beim Aufpassen geholfen.

- Beste Vorlesungen die ich in diesem Semester gehört habe! Qualitätsmäßig sind die Videos sehr gut, gerade bzgl. der Tonqualität.
- Das die Videos klar strukturiert und gut zu verstehen waren
- Das man später sich die Aufzeichnungen wieder anschauen konnte falls man irgendwas falsch verstanden hat und seine Aufschriebe bzw. Zusammenfassungen weiter ausarbeiten konnte wenn der Dozent etwas gesagt hat das eher Sinn ergibt als das was direkt auf den Folien steht bzw. falls auf den Folien gar nichts steht.
- Der Vortragsstil von einigen Tutoren bei der Übung
Es gefiel mir auch, dass bei der Vorlesung die Konzepte anhand von Beispielen erarbeitet wurden
- Die Asynchronität. So konnte man in seinem Tempo durchgehen und es gab keine Probleme mit gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen.
- Die Aufteilung in verschiedene Themengebiete, noch besser die einzeln vertonten Folien des F-Teils.
- Die Aufzeichnung der Vorlesung
- Die Interaktiven Fragen bei den Vorlesungsaufzeichnungen auf StudOn fand ich ganz nett
- Die Interaktiven Übungsvideos und der angebotene Übungsbetrieb.
- Die LV mit Mustercodes ist praktisch für mich.
- Die Lehrveranstaltung folgt einem gut kommunizierten und klaren Faden, Die Videos dauerten nicht länger als normale Vorlesungen (was bei anderen "Veranstaltungen" nicht immer der Fall ist).
- Die Möglichkeit alles in seinem eigenen Tempo zu machen. Hat man einmal den Faden verloren, kann man ganz einfach wieder einsteigen. Alles war zeitnah hochgeladen. Die Dozenten und Tutoren haben sich viel Mühe gegeben.
- Die Qualität der Vorlesung und die "Quizfragen" mit anschließendem Feedback während der Vorlesungsvideos.
- Die Tafelübungen wurden gut digitalisiert. Man konnte zwar keine Fragen stellen, die Bearbeitung der Aufgaben war aber sehr schön.
- Die Themen wurden gut erklärt.
- Die Unterteilung der Videos und die Zwischenfragen
- Die Videoqualität ist gut und ich finde es gut das man die Geschwindigkeit der Videos anpassen kann. Im Scala-Teil lieber auch ein Video machen.
- Die Videos sind super aufgenommen, Audio und Video passen beide. Einzelfolien zum Durchklicken sind umständlicher als ein zusammenhängender Film.
- Die Vorlesung als Audioaufzeichnung war in Ordnung.
- Die Vorlesungen waren immer pünktlich vorhanden. Außerdem wurde der Stoff durch die Videos in einer angemessenen Geschwindigkeit vermittelt.
- Die Vorlesungsaufzeichnungen waren gut erklärt, hielten sich im zeitlichen Rahmen und die Unterteilung in Abschnitte strukturierte den Stoff gut.
- Die aufgenommenen Screencasts boten nicht weniger Informationen als in einer Präsenzvorlesung. Sie waren qualitativ gestaltet und standen in der Vermittlung der Präsenz nicht nach.
- Die in die Übungsvideos integrierten multiple choice Fragen haben die Aufmerksamkeit gefördert.
- Die interaktiven Videos waren sehr verständlich und regten zum Mitdenken an. Die virtuelle Durchführung der Vorlesung war genau so, wie ich es mir gewünscht habe. Mir gefiel auch besonders gut, dass die Vorlesung in Sinnabschnitte eingeteilt, präsentiert wurde.
- Die mitreißende Vortragsweise des Professors finde ich sehr ansprechend, leider wurde es bei Scala etwas nüchterner.
- Die räumliche Unabhängigkeit.
- Die Übungsaufgaben waren interessant
- Fragen im Parallel-Teil der Vorlesungsvideos sehr praktisch da man direkt sieht, ob man den Stoff verstanden hat oder nicht.
- Ganz ehrlich: Die LV muss gar nicht live sein (über zoom ect), asynchron bietet es einem viel mehr zeitliche Möglichkeiten, vor allem in Zeiten wie diesen. An sich schöne Vorlesung!
- Gut organisiert, Quizfragen
- Gute Strukturierung der Vorlesungspräsentationen im StudOn
- Gute virtuelle Aufbereitung, schöne Einteilung in Kapitel, gezielte Fragen
- Gutes, strukturiertes Konzept, welches die Inhalte gut dargestellt und beigebracht hat.

- Hat alles gepasst
- Ich finde die Videos sehr gut gemacht. Die Folien sind sehr übersichtlich und Beispiele illustrieren den Stoff sehr gut. Zudem war es toll, dass die Videos der Vorlesungen bereits mehrere Wochen früher als im Terminplan angegeben war zu Verfügung standen. Somit konnte man sich den Stoff sehr gut einteilen und bereits vorarbeiten.
- Ich finde es gut, dass die Vorlesungen alle eine Datumsangabe haben. So weiß man, anders als bei vielen anderen Lehrveranstaltungen, welche Vorlesung in einer Woche zu bearbeiten ist. Außerdem sind die kleinen Zwischenfragen toll, gerne mehr davon.
- Ich kann mir meine Zeit einteilen, wie es mir am besten passt. Ich kann Vorlesungen bei Bedarf einfach wiederholen. Die interaktiven Fragen.
- Im ersten Teil der VL ist mir besonders positiv die Erläuterung der Graphiken aufgefallen die gut darauf abgestimmt war dass der Sprecher nicht zu sehen war.
- Immer zum rechtzeitigen Zeitpunkt verfügbar gewesen, gut und verständlich übergebracht, alles in allem ein guter Vorlesungersatz
- Interaktive Übungsfolien
- Keine technischen Fehler, gut präsentiert, interaktiver als ich es für ein Corona-Semester für möglich gehalten hätte. Motiviertes Team.
- Kontrollfragen in den Screencasts (Übung/VL), bitte mehr davon! Der Vorteil des Screencasts liegt m.M. daran, dass man eben, wenn man nicht mitkommt/etwas nicht versteht anhalten/zurückspulen kann. Mir geht es dann oft so, dass ich erst beim bearbeiten der Übung merke, wenn ich etwas nicht verstanden habe.
- Man konnte sich die Vorlesung erneut anhören
- Mir gefiel besonders, dass alle Vorlesungen a priori hochgeladen wurde und ich mich teilweise so vorarbeiten konnte.
- Neu aufgenommene Aufzeichnungen
- PFP ist die einzige virtuelle Vorlesung, bei der ich nicht gezwungen bin, die Abspielgeschwindigkeit auf 1,5 zu setzen, damit ich nicht einschlafe. Es macht Spass zuzuhören, auch wenn sich der Prof ab und zu verhaspelt und die gesprochenen Sätze manchmal arg kaputt sind.
Einzelfolien im Scala-Teil sind doof - lieber Filme wie im Java-Teil.
- Rechtzeitiges hochladen der screencasts
- Screencast zu den Vorlesungen und Übungen haben mir sehr gut geholfen.
- Segmentierung der Vorlesung in 4-5 Video-Kapitel
- Sehr gut (unter den gegebenen Umständen)
Man wurde nicht mit alten Konserven "abgefertigt" sondern hat gespürt, dass Ihr Euch echt Arbeit gemacht und Mühe gegeben habt!
- Sehr gut strukturiert, sowohl die Vorlesungen in StudOn als auch die Übungen mit den Screencasts.
Alle Vorlesungsvideos waren rechtzeitig verfügbar (in anderen Lehrveranstaltungen war das nicht immer der Fall).
Sehr angenehmer Präsentationsstil seitens Herr Prof. Dr. Philippsen.
Engagement der Tutoren bezüglich der Screencasts: gute Quellcodebeispiele bzw. allgemein gute Erklärungen hinsichtlich des Stoffes
- Sehr gut und klar strukturiert. In jeder Vorlesung die 90 Minuten eingehalten, was nicht selbstverständlich ist. Gutes Tempo
- Sofern man an einer Stelle nicht ganz mitgekommen ist, lässt sich der Abschnitt problemlos wiederholen/recherchieren, ohne dass der Dozent in seinem schnellen und flüssigen Sprachfluss gestört wird.
- Themen prägnant abgearbeitet
- VL-Folien mit Tonspur und Screencast Tafelübungen
- Vorlesungen von Prof. Philippsen: Mein Highlight dieses Semester. Super erklärt, optimales Tempo, super Beispiele.
Vorlesungen von Dr. Oster: Sehr interessante Codebeispiele
- Vorteil der Videovorlesung und der virtuellen Tafelübung mehrmals Passagen anhören zu können.
- War fast wie eine normale Vorlesung, nur dass man vorm Rechner sitzt. Die Gliederung in wenige größere Abschnitten war schön, da kann man kurz drüber nachdenken, was man gerade gehört hat und man manchmal auch eine kurze Pause einlegen. Leider habt ihr das im funktionalen Teil aufgegeben. Die Mikroqualität war gut.
- Waren ansprechend gestaltet
- Wie schön und rechtzeitig Vorlesungen verfügbar waren. Vielen Dank dafür.
- die interaktiven Videos
- freie Zeiteinteilung, Unabhängigkeit

- gut strukturiert
- interaktive Fragen in den Folien
- meistens gute Audioqualität
richtiges Tempo (ausgenommen Herr Oster)
- verständliche und nicht zu lange Vorlesungseinheiten.
- Übungen aufgezeichnet.

^{2,12)} An der (virtuellen) Durchführung der Lehrveranstaltung gefiel mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- (Die fehlende Möglichkeit die Lautstärke direkt im Player einstellen zu können)
- -
- - Die Vortragsgeschwindigkeit von Herrn Oster ist deutlich zu schnell. In Verbindung mit dem Vortragsstil, der eher an schnelles Vorlesen erinnert, konnte man den Vorlesungsinhalten des F-Teils leider nur schwer folgen.
- - in den Screencasts wurde teilweise etwas zu schnell gesprochen
- Ab und zu hätte ich einen digitalen "Laserpointer" ganz nützlich gefunden, wenn sich auf etwas Bestimmtes auf einer Folie bezogen wird.
- Bei der Einbettung der Videos in StudOn wäre wünschenswert, dass diese in allen gängigen Browsern angezeigt werden und abspielbar sind.
- Beim F-Teil wurden die Vorlesungen in viel zu kleine Abschnitte unterteilt
Bei den Folien wird die Unterscheidung zwischen Konzept und Beispiel kaum deutlich
- Bitte bitte die Übungsverläufe ändern ... die ganze zeit tippen bei kleinen fragen .. wozu gibt es Zoom etc.
Auch beim erneuten laden des Chats sind alle Nachrichten vom Tutor weg.
- Bitte den Scala-Teil etwas mitreißender machen.
- Der F-Teil der Vorlesung war leider sehr kurz und viel auf einmal. Ich würde mir wünschen, dass man der funktionalen Programmierung ein eigenes Modul spendiert.
Außerdem wäre es (vor allem in diesem Semester) schön gewesen, wenn man die Lösungen/Folien der Übungsaufgaben (im Screencast) online zur Verfügung gestellt hätte.
- Der Professor spricht sehr schnell, und es wäre besser wenn im Aufzeichnungen scheint der Professor und die Tutoren persönlich nicht nur die Stimme, damit wir besser konzentrieren könnten.
- Der Rückgriff auf datenschutzfeindliche Lösungen wie Zoom.
Ich würde es wirklich begrüßen, wenn für das kommende Semester quelloffene Lösungen gefunden werden könnten, etwa Big Blue Button.
- Der Videoplayer ist nicht sehr überzeugend. Außerdem sind teilweise sehr viele Kapitel vorhanden, so dass man sehr oft weiter klicken muss. Die Videos werden (bei mir) nicht ganz auf Vollbild gezeigt, da Bedienelemente nicht ausgeblendet werden.
- Der funktionale Teil der Vorlesung wurde für meinen Geschmack zu schnell gesprochen (es war anstrengend zu folgen)
- Die abwechselnde Formate, besonders die Folien mit kurzen Aufzeichnungen die weniger als 30 Sekunden betragen. Da finde ich mehrere 15 bis 30 minütige Videos für eine Vorlesungseinheit viel besser.
- Die aufgezeichneten Übungen. Es wurde zwar versucht den Interaktivitätsgrad durch die Fragen zu erhöhen, aber eine von den Tutoren abgehaltene Live Übung per Zoom oder einem anderen Conferencing Tool wäre besser gewesen, da man dort einfach kleine Fragen schneller klären kann und sofort feedback bekommt. Nicht nur Studierende bekämen sofortiges Feedback, sondern (unter der Voraussetzung dass Studierende aktiv mitmachen und sich einbringen) auch die Tutoren könnten damit das allgemeine Verständnis der Studierenden besser einschätzen. Das würde auch einen gewissen Druck erzeugen etwas zu tun, da man wohl kaum derjenige in der Übung sein will der gar nichts mehr schnallt :)
- Die Übungen haben meiner Ansicht nach viel mehr unter der Präsenzlosigkeit gelitten, ich denke es wäre sinnvoll sobald es wieder möglich ist in den Übungen Präsenz möglich zu machen.
- Durch das Lernen von zuhause und die Corona-Krise kann es passieren, dass man in Situationen gerät, die es unmöglich machen, die Hausaufgaben abzugeben. Dann lernt man rein von den Vorlesungen. Das ist meiner Meinung nicht genug. Die einzigen Beispiele für völlig funktionierenden Code der von vorne bis hinten fertig ist, wo man also sieht wie alles verknüpft und zusammenverwendet wird, sind aber die Bonusaufgaben, vor allem für die schwereren Aufgabenstellungen. Zu diese bekommt man, wenn man sie gemacht hat, nur angemerkt wo man was falsch gemacht hat. Was, wenn man zu viel falsch gemacht hat, nicht hilfreich ist, denn dann weiß man nicht wie man es hätte machen sollen und dann hilft es nicht zu wissen, was man alles falsch gemacht hat.
Dazu kommt, dass man noch zwei Klausuren nachschreiben musste, wo ich zu keiner meiner Hausaufgaben gekommen bin.
Folglich kann man die schwierigen Aufgaben in Java nicht programmieren.

Nun bekommt man für diese Aufgaben auch keine Lösung. In normalen Betrieb wäre das nicht so schlimm, da man sich durch die Studenten durchfragen kann, wer diese Aufgaben richtig hat und somit auf eine Lösung kommen und es vielleicht vom Studenten

auch erklärt bekommen, wieso er es so gemacht hat. Das fehlt nun. Da es mehr Studenten gibt, die ich direkt fragen würde als über das Internet, wo man nicht weiß, was für andere Probleme diese Person coronabedingt bewältigen musste. Also sind Lösungen für reine Nicht-Präsenzveranstaltungen ein Muss!

- Ein extremer Nachteil war, dass die Übungen nur als Chat angeboten wurden und nicht über z.B Zoom.
- Eine mögliche Live-Session wäre angenehm in manchen Fällen gewesen, obwohl ich finde das die Flexibilität die durch Aufnahmen und Hochladen entsteht sehr angenehm war. Teilweise ist es für mich aber schwer, die nötige Motivation zu finden, einen festen Zeitpunkt zum Bearbeiten der Vorlesungen zu finden (anders eben als bei Präsenz oder Live-Vorlesungen).
- Es könnten noch weit mehr interaktive Fragen in die Vorlesung eingebaut werden.
- Es sollte Zoom- Rechnerübungen geben statt die Chat- Version. Die Umsetzung der VL hat gepasst, jedoch war viel zu wenig oder ein großer Delay in den Übungen -> Man könnte zu festen Zeiten Zoom-Rechnerübungen machen mit Meldesystem und jeder Tutor geht mit den Studierenden in Breakout- Sessions und beantwortet deren Fragen (mittels Screen-Sharing im Breakout- Room), danach geht es zurück in die Hauptsession.
- Eventuell könnte man die Tafel in form eines Zeichentablets ersetzen. Dann kann man mal eben was skizzieren. Also ein bisschen zu viel Folie für meinen Geschmack.
- F-Teil:
 - Prof. Oster redet gefühlt jede Folie in einem Atemzug durch und dafür lieber doppelt so schnell und teilweise undeutlich.
 - Die Methode mit den einzelnen Vorlesungsfolien von Prof. Oster ist zwar eine gute Idee und datensparend, aber man weiß nie, wo auf der Folie er gerade ist.
 - Außerdem wäre ein nicht ganz so höhenlastiges Mikrofon ganz nett für die Ohren.
 - Ich finde ja Prof. Osters Vorliebe zu kleinen Witzen in der Benennung oder Funktion von Beispielen (auch in AuD schon) ganz nett, aber oft verwischt das den Kern der Aufgabe. Und das ist der Bestehquote seltenst zuträglich. Die Leistungsstarken (die den Witz vom Inhalt trennen können) sind dann noch motivierter und die Leistungsschwachen verstehen überhaupt nichts mehr.

Übungen:

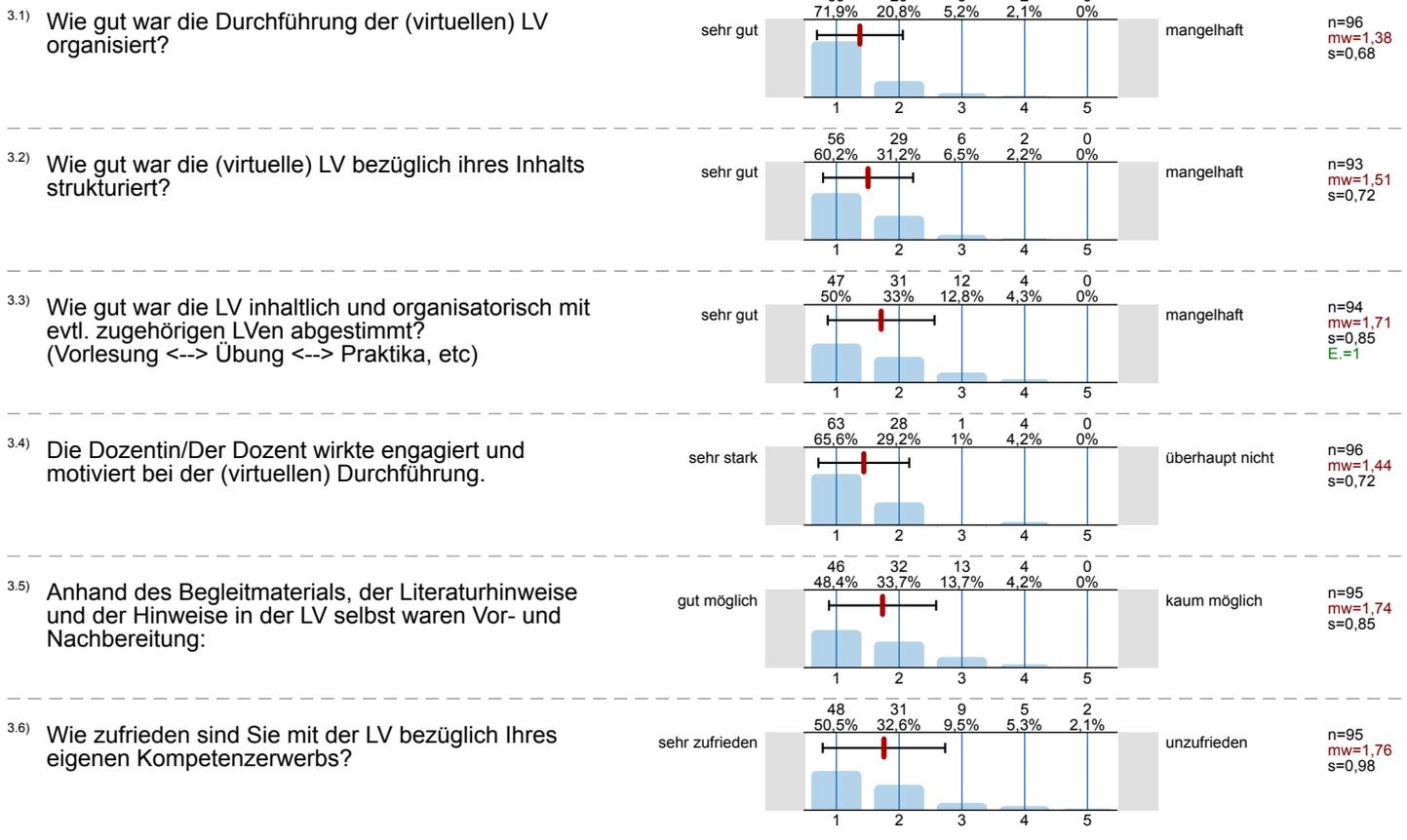
- Warum sind von den Tafelübungen nur die Aufgabenfolien verfügbar??? Warum sind die ganzen hilfreichen Folien mit Grafiken etc. nicht verfügbar, wo man sich gerne nützliche Notizen dazu machen würde? Damit man sich alles selber irgendwo aufschreibt? Ich wüsste auch gar nicht, wo auf der Folie ich das machen sollte. Und ich kann auch nicht lauter Grafiken abmalen! Was ist denn der Sinn davon, die Folien ohne Inhalt hochzuladen, wo genau dasselbe draufsteht, wie auf dem Aufgabenblatt?
- Die Tafelübungen waren teilweise der Vorlesung hinterher, z.B. die letzte.
- In Übung 6 sollte man was mit einer BlockingQueue machen, die aber erst in Screencast 7 besprochen wurde.
- Die Validität der Programmieraufgaben ist meistens ziemlich gering. Oft muss man sich in irgendein Konzept reinwurschteln, das mit dem eigentlich zu üben Konzept nichts zu tun hat. Das kommt dagegen oft nur am Rande vor - sofern man überhaupt dran denkt. Und wie es tatsächlich gedacht war, wird man (auch mit 100 % im EST) nie erfahren. Das war bei beiden Teilen (P- und F-) besonders gegen Ende der Fall. Da muss man als Lehramtler schon den Kopf schütteln.
- Des Weiteren muss ich anmerken, dass P- und F-Teil jeweils als letzte Übungsaufgabe ein ziemliches Ratespiel hatten, bei dem man nicht wirklich gewusst hat, wie's überhaupt funktionieren sollte, weil die Angaben unzureichend oder missverständlich waren (bei MapReduce) oder so etwas kaum oder nur einen Aspekt davon behandelt wurde (bei QuickSelect, Stromerzeugung).
- Wenn in den Aufgabenblättern schon (mMn. übrigens viel zu oft) Verbesserungen gemacht werden müssen, dann sollte man das doch bitte kommunizieren!

StudOn:

- Es hat echt lang gebraucht, bis ich im Kopf gehabt hab, wo was in welchem Ordner in StudOn einsortiert ist. Das hätte man gerne intuitiver machen können und mit mehr Querverweisen.
- Die virtuelle Tafelübung hat doch eine recht hohe Hemmschwelle, weil man nicht weiß, wie paranoid man mit seinen Fragen sein muss und ob sich irgendwann noch ein Tutor meldet und wie das mit dem Räumen funktioniert und weiß gar nicht, dass alle eigentlich nur Privatnachrichten schreiben und die Tutoren wahrscheinlich schon total am Rad drehen, weil alle Teilnehmer dieselbe Farbe haben.
- Fehlender Live- Aspekt in Übungen. Der Live-Chat reicht leider nicht aus, um ein tiefgreifendes Verständnis des Stoffs zu erlangen. Es sollte beim nächsten mal entweder Zoom-Rechnerübungen mit Breakout-Sessions oder Präsenzrechnerübungen geben.
- Funktionalem Teil mehr Zeit einräumen
- Herr Oster spricht etwas zu schnell bei seinen Screencasts
- Ich finde die Rechnerübungen noch etwas umständlich, da man nur einen gemeinsamen Live chatraum hatte und nicht klar sehen konnte wer Tutor und wer Student war. Zusätzlich musste man wenn man die Frage mündlich stellen wollte erst einen eigenen Zoom-Raum anlegen und den Link verteilen, was relativ umständlich ist. Und auch die Anzahl an Fragen die noch vor einem dran sind war hier schlecht abzuschätzen. Hier könnte man ggf. ein besseres System einführen, wie z.b. in der Vorlesung Systemprogrammierung1, wo die obigen probleme durch eine Cipmap ähnliche Aufrufanlage gelöst werden. Vielleicht könnte ja hier eine Lehrstuhlübergreifende Kooperation stattfinden.
- Ich wäre Dr.-Ing. Oster sehr dankbar wenn er seine Vorlesung nicht in 40+ Videos mit je ca 2 min Dauer unterteilen würde.
- Im F-Teil der Vorlesung war die Unterteilung der Vorlesungsvideos zu feingranular, da wäre es angenehmer, längere Teile am Stück schauen zu können.
- Im Funktionalen teil der Vorlesung war jede Folie ein eigenes Video, auch hier bitte wie im Parallelen teil in längere abschnitte unterteilen
- Im funktionalen Teil der Vorlesung, wurde jede Folie einzeln vertont. Während das zwar vielleicht ganz gut ist um einzelene Aspekte noch einmal nachzuschlagen, fand ich trotzdem die Gliederung der Vorlesung in 3 bis 4 Abschnitte, wie es im parallelen Teil der Vorlesung war, um einiges angenehmer zum Zuhören.

Online Termine fuer Rü wären wirklich schön.

3. Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



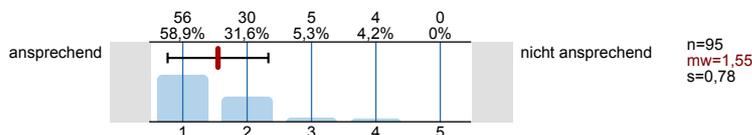
3.7) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- - Von der Petrinetz-Übung bin ich sehr begeistert, weil sie sehr gut geholfen hat, zu reflektieren, wie Petrinetze funktionieren. Vorausgesetzt man denkt an alles, dann hilft's. Wenn man Petrinetze schon nicht verstanden hat, ist man natürlich doppelt gestraft.
 - Die Scala-Übungen waren wie bereits aus AuD bekannt so gestellt, dass man erst mal keine Ahnung hat, was man machen soll und sich am Ende über eine Ein-Zeilen-Lösung wundert.
 - Ich finde es sehr schwer in der Umfrage Prof. Philippsen und Prof. Oster gleichzeitig zu bewerten. z.B. den roten Faden fand ich im P-Teil wesentlich erkennbarer als im F-Teil. Da hat man oft nicht gewusst, worauf's hinausläuft und in der letzten VL war dann alles irgendwie...nicht einzuordnen und MapReduce kam irgendwie nochmal...?
 - (Achtung, nicht ernst gemeint:) Während es bei Prof. Philippsen alles in verschiedenen Geschmacksrichtungen gibt, muss man sich bei Prof. Oster vor lauter syntaktischem Zucker ja bald wegen Diabetes Sorgen machen ;)
- Bei Präsenzvorlesung wäre ich motivierter gewesen. Hoffentlich bezahle ich in der Klausur nicht dafür.
- Beide Dozenten sind sehr engagiert, das Audiospur-Konzept des funktionalen Teils war gewöhnungsbedürftig und in meinen Augen unnötig. Es waren zu wenig Möglichkeiten gegeben, intensiv nachzufragen, jediglich per eMail an den Tutor, Forum oder in den Live-Chat der Rechnerübungen, aber quasi nichts live und mit sehr wenig Interaktion. Darunter hat mein persönlicher Kompetenzerwerb gelitten.
- Das alles sehr gut erklärt wurde.
 - Die Strukturierung des funktionalen Teils (als 50+ einzelne Videos zu 20 Sekunden bis 5 Minuten) befand ich als etwas ungewöhnlich und teilweise leicht störend, aber nicht unerträglich.
- Der F-Teil der Vorlesung verdient meiner Meinung nach mehr als nur ein paar Vorlesungen.
 - Meiner Meinung nach sollte man PFP in 2 Module aufteilen. Ein Modul für den parallelen Teil und eines für den funktionalen Teil
- Der Vortragsstil beider Dozenten ist sehr ansprechend. Der interessante Stoff wird gut dargestellt.
- Die Folien sind wirklich überladen. Zudem sollte die funktionale Programmierung einen größeren Teil der Vorlesung einnehmen um dem Titel der Veranstaltung gerecht zu werden (50/50 anstatt 75/25) Dann könnte man auch mit gescheiterten funktionalen Sprachen wie Haskell arbeiten und sich substantieller mit FP auseinandersetzen, v.a. da Haskell einen standardmäßig dazu zwingt funktional zu programmieren.
- Die Rechner/Tafelübungen waren beide schlecht umgesetzt meiner Ansicht nach

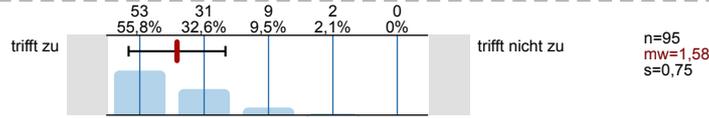
- Die virtuelle Umsetzung der Lehrveranstaltung ist vor allem durch die ausführlichen Screencasts zu den Vorlesungen und Übungen mehr als gelungen und ist mit Abstand eine der best-organisierten Lehrveranstaltungen während Corona gewesen.
- Gerade in Hinblick auf den eigenen Kompetenzerwerb: Dieser würde wahrscheinlich größer werden, wenn mehr Live- Interaktion zwischen Tutoren und Studierenden möglich wäre. Aktuell gibt es den Rechnerübungschat, der allerdings keinen Ersatz für ein Voice-Gespräch darstellt. Zusätzlich ist das Mail-System eine gute Idee für kleinere Fragen, für größere Verständnisprobleme aber ungeeignet.
- Herr Oster redet teilweise sehr schnell
- Ich habe an der Lehrveranstaltung nicht teilgenommen, da ich aufgrund mangelnder Vorkenntnisse diese erst zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren kann.
Die gemachten Anmerkungen treffen aber unabhängig davon zu.
- Ich hätte mir gewünscht die korrektur der übungsaufgaben zeitnaher zu erhalten um fehler bei späteren aufgaben vermeiden zu können
- Ich meine Herr Professor Philippsen und die Tutoren
- Ich mochte es nicht wenn als im funktionalen teil der ton immer nur für jede Folie aufgenommen wurde und man jede Minute weiterdrücken musste
- Inhaltlich teils sehr überladen. Besonders im Skala Bereich, wird sehr viel Stoff in einen sehr kurzen Zeitraum gepackt und mit sehr schnellen Sprüngen, die in normalen Semestern gut zu meistern sind, jedoch nur schwer in einem Corona Semester zu jonglieren sind.
- Möglicherweise liegt das an meinen kognitiven Fähigkeiten, aber es fällt mir sehr schwer, die relevanten Informationen aus der PFP-Vorlesung zu filtern, bzw. diese überhaupt zu finden. Für mich ist es schwer, einzelne Kapitel/Punkte abzugrenzen und gegeneinander aufzuwiegen. Es fällt mir auch schwer, diese Informationen in den Folien zu finden.
Dabei geht es weniger um das theoretische Verständnis der Konzepte, sondern sehr überwiegend um die praktische Umsetzung hauptsächlich mit Java. Z.B. wann benutze ich Threads, Runnables etc. (das ist noch halbwegs verständlich in den Folien zu sehen) und wie kann ich Informationen an einen Thread (oder was auch immer) übergeben.
Der Professor wirkt engagiert und hat einen angenehmen Vortragsstil.
- Oster: nicht jede Folie mit eigenem Video versehen, sondern thematische Zusammenhänge in einem Video
- Warum kann ich zweimal evaluieren? (Einmal hab ich nur kommentiert)
- danke erstmal
- die automatische Korrektur der Hausaufgaben war manchmal problematisch.
Bei einer zweigeteilten Aufgabe konnte man beispielsweise die erste Teilaufgabe nur in Verbindung mit der zweiten Aufgabe testen, einen Fehler zu finden gestaltete sich so extrem schwierig.
Noch dazu wurden durch die automatische Korrektur etwa keine Punkte für richtige Konstrukte und Wege vergeben, wenn man das Programm am Ende nicht ganz zum Laufen bekommen hat, weil man z.B. nicht genau verstanden hat wie die Schnittstelle funktioniert.
- finde das Bonusaufgabensystem sehr sinnvoll, dadurch wird man motiviert etwas für das Modul zu machen, aber wenn man zeitlich mal nicht kann muss man sich nicht stressen
- hat mir bis jetzt Spaß bereitet. Dozent ist witzig
- sehr gute Abstimmung zwischen Vorlesungsstoff und Übungsaufgaben

4. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

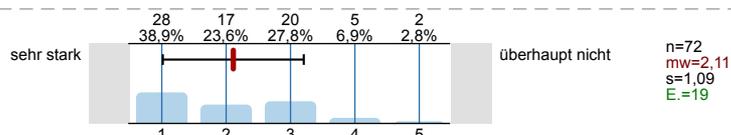
4.1) Der Präsentationsstil der Dozentin/des Dozenten war:



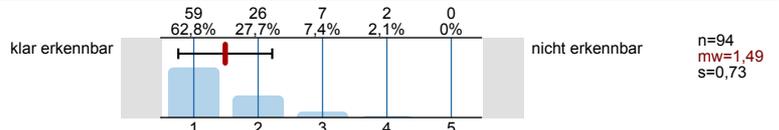
4.2) Die Dozentin/Der Dozent förderte das Interesse am Themenbereich.



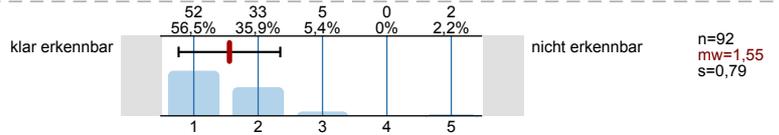
4.3) Die Dozentin/Der Dozent ging auf Fragen und Belange der Studierenden ein.



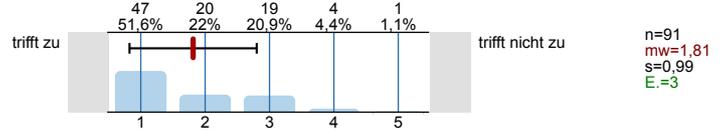
4.4) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Inhalts waren:



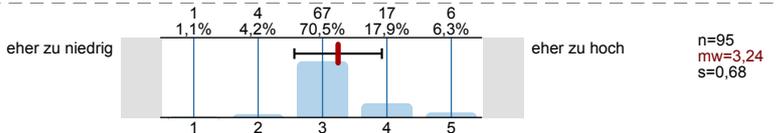
4.5) Der rote Faden der LV war:



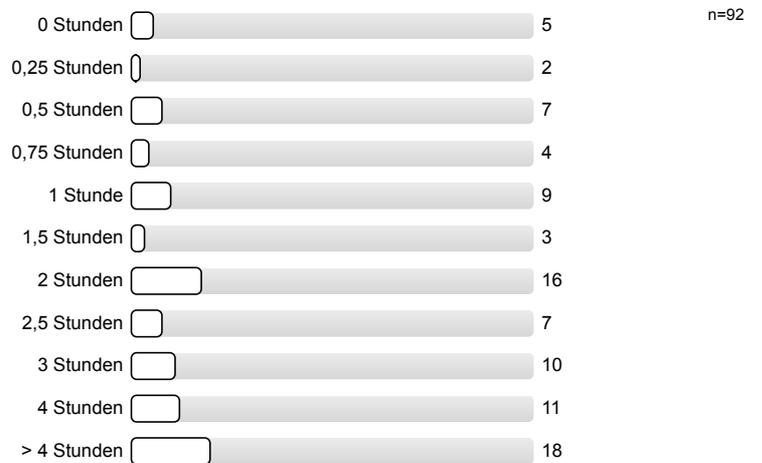
4.6) Der dargebotene Stoff war nachvollziehbar, es war genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



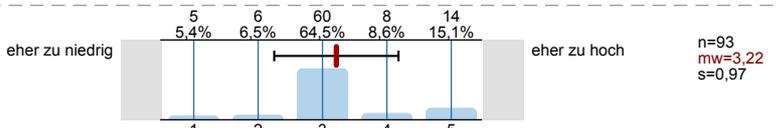
4.7) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



4.8) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser LV betrug pro Woche:



4.9) Meinen zeitlichen Durchschnittsaufwand für diese LV fand ich:

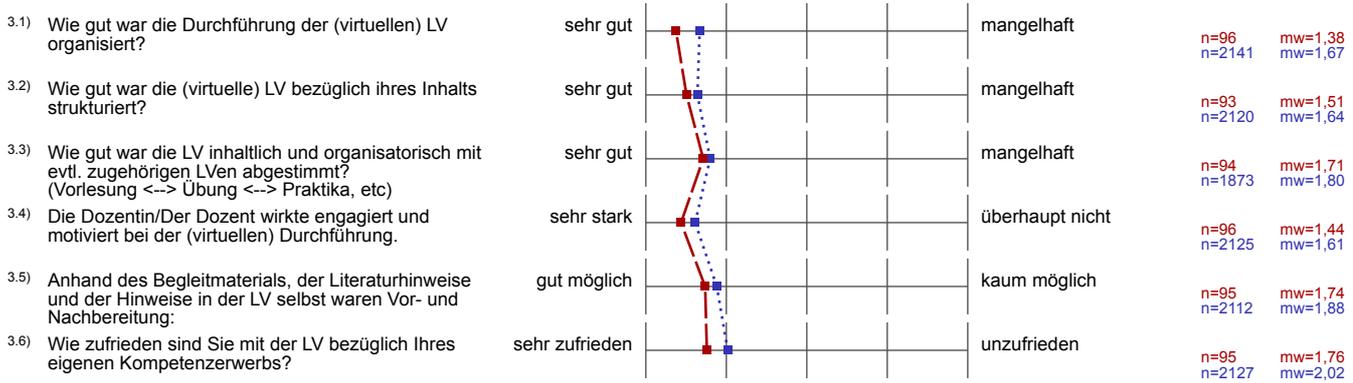


Profillinie

Teilbereich: TF • Virtual-Class-Umfragen
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Michael Philippsen
 Titel der Lehrveranstaltung: Parallele und Funktionale Programmierung (Name der Umfrage)
 Vergleichslinie: SS'20_Mittelwerte-für-Vorlesungen

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

3. Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



4. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

